

Konsumverhalten – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Didaktisch-methodische Überlegungen

Fachliche Voraussetzungen

Ein Hauptanliegen des Globalen Lernens ist es, den Lernenden ein Bewusstsein zu vermitteln, dass sie mit ihrem Konsumverhalten einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt leisten können. Dazu sollten mit der Klasse vor Beginn der Unterrichtseinheit der „Ökologische Fußabdruck“ (siehe <https://www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-oekologischen-fussabdruck/>) sowie der „Earth Overshoot Day“ (siehe <https://www.wwf.de/earth-overshoot-day/>) thematisiert werden. Diese machen deutlich, wie sehr wir über unseren Verhältnissen leben. In diesem Zusammenhang ist auch eine Thematisierung von Käufen nach dem neuesten Trend (z. B. ständig neuer Smartphones) oder bei Billiglabels denkbar. Im Sinne des Globalen Lernens ist es dabei jedoch unbedingt notwendig, nicht zu moralisieren, sondern den Jugendlichen eine optionale Konsumhaltung aufzuzeigen und sie dann eigenständig entscheiden zu lassen, wie sie sich weiterhin verhalten wollen.

Kompetenzen der Unterrichtseinheit



Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Urteilskompetenz

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können ...

- problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. auswählen.
- relevante Informationen für eine Problemerkörterung auswerten.

Kommunikationskompetenz

Die Schüler*innen können ...

- fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion ein eigenes begründetes Urteil vertreten.
- in einer Diskussion die Aussagen anderer Klassenmitglieder beurteilen und darauf angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen können ...

- geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Nachhaltigkeit) nennen.
- geografisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z. B. Ressourcennutzung, Lebensmittelverschwendung) im Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten.
- natur- und sozialräumliche Auswirkungen unseres Konsums abschätzen und in Alternativen denken.



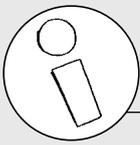
AB Fleischkonsum

Stundenziele

1. Die Schüler*innen erkennen den Zusammenhang zwischen der Fleischproduktion und der Abholzung des Regenwalds.
2. Die Schüler*innen nehmen Stellung zu ihrem eigenen Fleischkonsum und bedenken Handlungsoptionen.

Vorbereitungen

Vor Beginn der Lerneinheit sollen die Jugendlichen schätzen und notieren, wie viel Wurst und Fleisch sie innerhalb einer Woche konsumieren. Die in *Aufgabe 1* tatsächlich ermittelte Menge kann je nach Anlass entweder anonym oder offen abgefragt werden.



Konsumverhalten – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster



AB Regionale Produkte

Stundenziele

1. Die Schüler*innen reflektieren, ob die Vorstellung ihres „Sommergeschmacks“ klimafreundlich ist.
2. Die Schüler*innen vergleichen verschiedene Lebensmittel und entscheiden, ob diese klimafreundlich sind.
3. Die Schüler*innen kennen die Vor- und Nachteile beim Kauf regionaler und saisonaler Produkte.

Vorbereitungen

Diese Lerneinheit bietet sich aufgrund der Produktauswahl besonders im Sommer an. Für *Aufgabe 1* müssen Plakatstreifen und Eddings bereitgestellt werden.

Erwartungshorizont

Aufgabe 1

Mögliche Antworten: Eis, Erdbeeren, Ananas, Melone, Gegrilltes, Eistee, Smoothies etc.

Aufgabe 2

Klimafreundlich sind davon (im Sommer) nur (regionale) Erdbeeren. Gegrilltes ist dann klimafreundlich, wenn die Produktion der Grillkohle außer Acht gelassen und ausschließlich regionales Gemüse oder Fleisch verwendet wird.

Aufgabe 4

Zu einem klimafreundlichen Frühstück könnten folgende Dinge mitgebracht werden (jeweils vom direkten Erzeuger): Brot, Eier, Marmelade aus heimischen Früchten, saisonales Obst und Gemüse, Wurstwaren, Käse etc.



AB Herstellung einer Jeans

Stundenziele

1. Die Schüler*innen können verschiedene Länder auf einer Weltkarte verorten.
2. Die Schüler*innen berechnen mithilfe des angegebenen Maßstabs einer Weltkarte tatsächliche Entfernungen.
3. Die Schüler*innen nennen Argumente für und gegen den Kauf günstiger Jeanshosen.

Vorbereitungen

Für *Aufgabe 1* müssen Plakatstreifen bereitgestellt werden. Für *Aufgabe 2* müssen entweder ausreichend Atlanten zur Verfügung stehen oder die Lehrkraft bringt eine große Weltkarte mit und die Aufgabe wird gemeinsam im Plenum bearbeitet. Zur Berechnung der tatsächlichen Entfernungen mithilfe des Maßstabs der Weltkarte kann von den Lernenden ggf. ein Taschenrechner verwendet werden.

Erwartungshorizont

Aufgabe 1

Es ist davon auszugehen, dass die Lernenden eine viel geringere Entfernung als die tatsächliche schätzen.

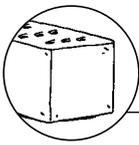
Aufgabe 2

Entfernungen: Indien – Türkei (ca. 4.628 km), Türkei – China (ca. 5.946 km), China – Taiwan (ca. 1.909 km), Taiwan – Italien (ca. 9.663 km), Italien – China (ca. 7.562 km), China – Griechenland (ca. 7.009 km), Griechenland – Deutschland (ca. 1.652 km).

Gesamtentfernung: ca. 38.369 km

Aufgabe 3b

Pro: der Preis selbst; **Contra:** lange Arbeitszeiten, hoher Druck während der Arbeit (keine Pausen, Kordarbeit etc.), geringes Gehalt für Arbeiter*innen, Kinderarbeit etc.



Palmöl



Erkennen

Aufgabe 1

Welche der abgebildeten Produkte enthalten deiner Meinung nach kein Palmöl? Kreuze diese an.



© ungvar – stock.adobe.com



© Multiart – Fotolia.com



© White bear studio – stock.adobe.com



© picsfive – Fotolia.com



© iv22 – stock.adobe.com



© dim@dim – Fotolia.com



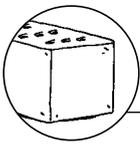
© Olga Lyubkin – stock.adobe.com



© dulau – Fotolia.com



© Birgit Reitz-Hofmann – stock.adobe.com



Erkennen

Aufgabe 1

Tragt in der Klasse zusammen, welche Gegenstände oder Kleidungsstücke aus Kunststoff sind. Welche Dinge in deinem häuslichen Umfeld fallen dir noch ein (z. B. Zahncremetube)?

Aufgabe 2

Scheibe zehn dieser Gegenstände auf, auf die du auf keinen Fall verzichten könntest (z. B. Handy, Kuli). Überlege dir mit deinem Partner Alternativen zu den entsprechenden Gegenständen (z. B. Kuli – Bleistift).



Bewerten

Aufgabe 3

Nun entscheide dich für fünf Gegenstände mit oder aus Plastik, die du in der nächsten Woche versuchen zu vermeiden. Führe Buch, wie gut dir dies gelungen ist.

Infotext: Kunststoffverpackungen

Kunststoffe sind leicht, hygienisch und vielseitig einzusetzen. Längst haben sie unseren Alltag erobert. Jährlich werden weltweit ca. 250 Millionen Tonnen Kunststoffprodukte produziert. Etwa 1/3 davon wird zu Verpackungen und Wegwerfartikeln verarbeitet, deren Entsorgung immer mehr zum Problem wird. Nicht alle Kunststoffarten können recycelt werden und man kann Plastik auch nicht beliebig oft einschmelzen und wiederverwenden. Viele der Plastikverpackungen landen in der Müllverbrennung und hinterlassen eine Schlacke, die endgelagert werden muss. Teile des Plastiks gelangen auch ins Meer und verbleiben dort wegen ihrer hohen Haltbarkeit viele Jahrzehnte. Meerestiere und Vögel verhungern am Plastik, das sie gefressen haben, da es ihnen ein ständiges Völlegefühl vermittelt.

Kunststoff wird zudem aus Erdöl hergestellt, eine unserer wichtigsten nicht erneuerbaren Ressourcen.

Aufgabe 4

Teilt die folgenden Fragestellungen untereinander auf und informiert euch möglichst umfangreich darüber im Internet. Der obige „Infotext: Kunststoffverpackungen“ hilft euch ebenfalls bei eurer Recherche.

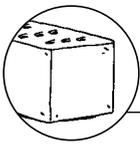
- Welche Kunststoffe gibt es und wofür werden die unterschiedlichen Kunststoffarten verwendet?
- Wie ist die Abfallentsorgung und -verwertung von Plastik und welche Probleme treten dabei auf?
- Welche Auswirkungen hat die Verschmutzung der Meere durch Plastik?
- Welche Veränderungen zur Plastikvermeidung gibt es bereits im Einzelhandel?



Handeln

Aufgabe 5

Erstellt aus euren gewonnenen Informationen ein Lapbook, das ihr der Klasse im Anschluss präsentiert.



Lebensmittelverschwendung



Erkennen

Aufgabe 1

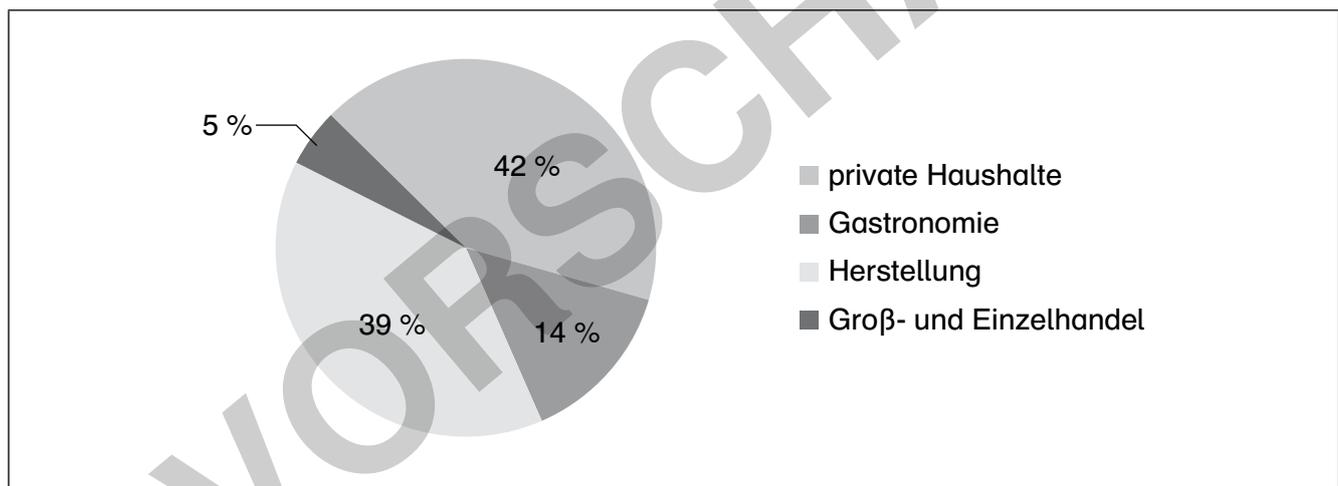
Lies den „Infotext: Lebensmittelbedarf“ durch.

Infotext: Lebensmittelbedarf

In Deutschland konsumieren wir mehr Lebensmittel als wir selbst anbauen. Wir geben rund 13% unseres Einkommens pro Haushalt für Lebensmittel aus – einen Teil davon entsorgen wir im Müll. In Entwicklungsländern müssen Familien bis zu 70% ihres Einkommens für Grundnahrungsmittel aufbringen. Nachteilig wirken sich hierbei die geringe Produktivität der Landwirtschaft (v. a. in afrikanischen Ländern), die schlechten Erzeugerpreise für die produzierenden Bauern und die ständig steigenden Nahrungsmittelpreise aus. Außerdem schädigen Exportsubventionen (Unterstützungen für die Ausfuhr von Waren) der EU die einheimischen Märkte der Entwicklungsländer. Bei der Produktion und beim Transport, aber auch im Handel selbst, geht zudem bereits ein Teil der Lebensmittel verloren. Damit werden Geld und Ressourcen verschwendet.

Aufgabe 2

Werte das folgende Kreisdiagramm aus. Welche Gründe siehst du in den einzelnen Bereichen, Lebensmittel wegzuerwerfen? Mache dir dazu Notizen.



Kreisdiagramm: Lebensmittelverluste

© Zahlen nach Bundesamt für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Bewerten

Aufgabe 3

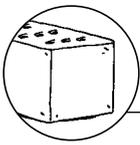
- Als wie sinnvoll erachtest du das System von All-you-can-eat-Restaurants? Erstelle eine Pro- und Contra-Liste.
- Viele All-you-can-eat-Restaurants berechnen zusätzliche Gebühren, wenn zu viele Reste auf den Tellern übrig bleiben. Diskutiert in eurer Klasse, ob diese Regelung überall eingeführt werden sollte.



Handeln

Aufgabe 4

Versuche zusammen mit deiner Familie einen Monat lang ke...



Herstellung einer Jeans



Erkennen

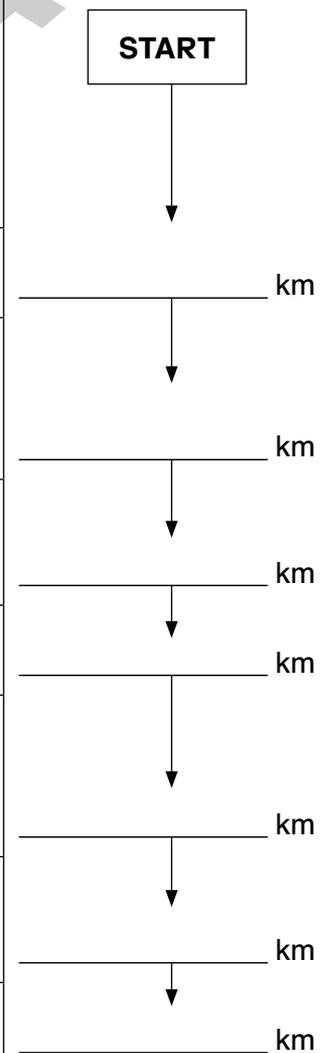
Aufgabe 1

- Schätze, wie viele Kilometer eine Jeanshose unterwegs war, bis du sie im Laden kaufen kannst. Notiere deine Schätzung.
- Vergleiche deine Einschätzung mit der deines Partners. Begründet, weshalb ihr glaubt, dass die Jeanshose x km unterwegs war.
- Schreibt eure Vermutung auf einen Plakatstreifen und sammelt alle eure Vermutungen an der Tafel.

Aufgabe 2

- In der folgenden Tabelle ist die mögliche Produktionskette einer Jeanshose dargestellt. Verorte die einzelnen Produktionsländer auf einer Weltkarte.
- Miss die Entfernungen der einzelnen Produktionsländer und berechne ihre tatsächliche Entfernung mithilfe des Maßstabs der Weltkarte. Schreibe die tatsächliche Entfernung (in km) anschließend auf die jeweilige Zeile rechts neben der Tabelle.
- Berechne, wie viele Kilometer die Jeans aus dem Beispiel unterwegs war, bis wir sie kaufen können.

Indien	Hier wird die Baumwolle, aus der die Jeanshose größtenteils besteht, auf großen Plantagen angebaut. Für eine ertragreiche Ernte benötigen die Baumwollpflanzen viel Wasser und werden mit Chemikalien gedüngt. Die Baumwolle wird oftmals noch mit der Hand geerntet.
Türkei	Die geerntete Baumwolle wird von großen Maschinen zu Garn gesponnen.
China	Das Garn wird mit Chlor gebleicht und anschließend mit dem typischen Indigoblau gefärbt. Die Arbeiter sind den chemischen Dämpfen der Farbe jeden Tag ausgesetzt.
Taiwan	Das blaue Garn wird nun zusammen mit weißem Garn zu dem typischen Jeansstoff verwebt. Die Webmaschinen in den Fabriken sind sehr laut.
Italien	Hier werden die Niete, Reißverschlüsse und Knöpfe produziert.
China	Zurück in China werden die Einzelteile der Jeanshose aus großen Stoffbahnen ausgeschnitten und in riesigen Hallen zusammengenäht. Die Näher werden stückweise bezahlt.
Griechenland	Hier wird die Jeanshose nun veredelt. Sie erhält durch bestimmte Prozesse ihr typisches Aussehen (Stone-washed-Effekt).
Deutschland	Die fertige Jeanshose wird nach Deutschland transportiert und in unseren Geschäften verkauft.



Summe _____ km